

Jahresbericht des Präsidenten

Der Corona-Virus hat das Leichtathletikjahr 2020 komplett auf den Kopf gestellt. Der Grossteil von sportlichen und gesellschaftlichen Vereinsaktivitäten mussten in diesem Jahr leider abgesagt werden. Gleichzeitig gab es für die Vorstände, Organisationskomitees sowie Leiterinnen und Leiter neben dem teilweise reduzierten Tagesgeschäft unzählige zusätzliche Herausforderungen und Mehraufwand. Die ersehnte, bisher bekannte Normalität ist leider bis heute nicht eingetreten. Aller Voraussicht nach müssen wir in nächster Zeit weiter mit Einschränkungen und Anpassungen rechnen. Ich bin aber zuversichtlich, dass die Leichtathleten Lösungen und Wege finden werden, ein attraktives Vereinsleben zu gestalten.

Gleichwohl wurden schweizweit im 2020 noch 9840 Lizenzen gelöst, was einem Rückgang von rund 20% entspricht. Davon blieb auch der BLV nicht verschont. Statt 1640 Lizenzen im Vorjahr waren es noch 1411. Auch wurden weniger Anlässe organisiert, was besonders in den Nachwuchswettbewerben augenfällig wurde. Hier wurden nur noch knapp halb so viele Resultate erzielt gegenüber dem Jahr 2019.

Die Leichtathletik im Kanton Bern wurde von Virus und Schutzkonzepten bestimmt. Eingeschränkte Trainingsmöglichkeiten (wenn überhaupt), deutlich weniger Wettkämpfe und Startmöglichkeiten, stetige Anpassungen, erforderten von den Vereinen, Trainern, aber auch von den Athleten und Funktionären sehr, sehr viel Flexibilität. Kaum ein Berner Verein, der in seinen Reihen keinen Corona-Fall hatte, aber damit müssen wir wohl zukünftig leben und versuchen, damit umzugehen. Die Gesundheit muss dabei absolute Priorität haben. Dass damit aber nicht mehr alle die gleichen Voraussetzungen haben, um ihr sportliches Rendement auszuschöpfen ist ebenso verständlich, wie der schleichende Wille durchzuhalten und weiterhin mit Freude Leichtathletik betreiben zu wollen. Innovationen, neue Trainings- und Wettkampfformen sind gefragt. Unsere Sportart hat den Vorteil, dass wir diese auch draussen ohne viel Aufwand betreiben können. So sollten wir auch im neuen Jahr jede Möglichkeit nutzen, eine vorhandene Trainingsmöglichkeit wahrzunehmen, auch wenn diese nicht mehr so komfortabel ausfällt, wie wir es bislang gewohnt waren.

Mit Nicole Egger (LV Langenthal) und Ditaji Kambundji (ST Bern) fanden zwei Berner Athletinnen neu Aufnahme ins Kader der Swiss Starters. Mit ihren Leistungen rückten sie national in den Fokus, da auch internationaler Ebene nahezu alle Grossanlässe abgesagt werden mussten.

Eine der Basis dazu bilden die Nationalen Leistungszentren von Swiss Athletics. Diese sollen in den nächsten zwei bis drei Jahren schweizweit vereinheitlicht werden. Es soll insgesamt KLV-übergreifend sechs NLZ geben. Das NLZ Bern/Maggingen soll dabei die Pionierrolle übernehmen. Die Regionalkader der KLV's werden dabei ins NLZ integriert. Dabei sollen auch Trainer mit mindestens 40% Stellenprozente über das NLZ angestellt werden. Dadurch kann mehr Geld von Swiss Olympic und vom Staat generiert werden, was letztendlich der Qualität der Leichtathletik zu Gute kommt. Der BLV hat mit Swiss Athletics eine entsprechende Leistungsvereinbarung unterzeichnet. Das neue NLZ startet per 1. Oktober 2021. Der BLV wird einen jährlich neu zu verhandelnden Fixbetrag ans NLZ beisteuern sowie die Sportfondsgelder für die nationalen Kader ans NLZ weiterleiten. Im Gegenzug fallen die Lohnkosten des Regionalkaders weg. Dieses wird ganz ins NLZ integriert und eingebunden. Im neuen NLZ wird der BLV drei Stimmenvertreter stellen, welche an der DV des BLV gewählt werden. Swiss Athletics sowie die Trainer/Athleten des NLZ werden jeweils weitere drei Vertreter bestimmen.

Die Hauptaufgabe des BLV wird sich somit inskünftig auf die Durchführung der Nachwuchslager sowie auf die Organisation der nationalen Nachwuchsprojekte beschränken. Auch die Meetingsplanung obliegt weiterhin dem BLV.

Dies soll auch als Chance verstanden werden, die Geschäftsleitung des BLV schrittweise zu verändern und zu verjüngern. Die Digitalisierung und Automatisierung wird auch hier nicht Halt machen.

COVID-19 prägte auch die Ausbildung der Funktionäre, die 2020 weitgehend abgesagt werden musste. Wichtig ist, dass wir hier den Ball so rasch als möglich wieder aufnehmen, damit auch diese gewappnet sind, wenn die Leichtathletik wieder Vollgas geben kann. Hier lege ich den Vereinen ans Herz, neue Kampfrichter und Schiedsrichter ausbilden zu lassen, damit wir auch hier auf frisches, junges Blut zurückgreifen können. Verfügt ein Verein über genügend ausgebildete Funktionäre, schont dies auch die Vereinsrechnung. Der BLV muss dann keine Rechnung für fehlende Funktionäre (welche sich auf Basis der Lizenzen berechnet) versenden.

In der GL des BLV ist 2020 der Wechsel von Bruno Kunz zu Alex Kuhn problemlos erfolgt. Die gemeinsame und parallele Dossierübergabe und Begleitung hat sich sehr gut eingespielt. Alex ist mit den sich ebenfalls angepassten Neuerungen des Sportfonds bereits bestens vertraut. In den nächsten Jahren wird es weitere Anpassungen in der GL des BLV geben, personell und funktionell. Auch der BLV muss mit der Zeit gehen.

Ich danke allen, die ihre Schaffenskraft der Leichtathletik zur Verfügung stellen. Ihnen allen wie auch den zahlreichen Leiterpersonen und Vorstandsmitgliedern der Leichtathletikvereine im Kanton Bern gebührt mein Dank für das tägliche Wirken – zugunsten der schönsten Sportart. Dazu gehören auch die Mitglieder der GL, welche viele Zusatzaufgaben übernehmen mussten. Herzlichen Dank dafür und auch für die stets angenehme Zusammenarbeit im Gremium.

Die Verantwortlichen der Vereine leisteten 2020 erneut Aussergewöhnliches. Dafür bedanke ich mich im Namen der Geschäftsleitung des BLV ganz herzlich und bitte Euch, diesen Dank an Eure Vorstände und Mitarbeiter weiterzugeben.

Daniel Küenzi